

Sicher und gesund arbeiten im Hotel- und Gastgewerbe

In Deutschland sind über 2 Mio. Menschen in der Hotellerie und Gastronomie beschäftigt. Für ausgebildete Fachkräfte bietet die Branche auch in jungen Jahren zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten und internationale Beschäftigungsmöglichkeiten. Zahlreiche Existenzgründer versuchen jedes Jahr in der Branche Fuß zu fassen.

Die Arbeit im Hotel- und Gaststättengewerbe stellt hohe physische und zum Teil auch psychische Anforderungen. Die GDA hat das Ziel musculoskeletale Erkrankungen (MSE), die im Zusammenhang mit bewegungsarmen und einseitigen Belastungen stehen, verstärkt in den Fokus der präventiven Bemühungen zu stellen. Zusätzlich soll die Vermeidung psychischer Fehlbeanspruchungen sowie die Förderung der Wahrnehmung des systematischen Arbeitsschutzes in den Konzepten Berücksichtigung finden.

Ausgangslage

Anhand der in der Hotellerie vorzufindenden Tätigkeitsprofile lassen sich belastende Bewegungsprozesse und ungünstige Arbeitsbedingungen ableiten. Analysen von Ausfallzeiten in Deutschland in Zusammenhang mit MSE zeigen, dass insbesondere für weibliche Beschäftigte in den hotelnahen Berufen Koch, Wäscherei und Reinigungspersonal das Risiko am Muskel-Skelett-System zu erkranken, erhöht ist (relatives arbeitsbedingtes Risiko alterstandardisiert siehe Liebers, F.; Caffier, G.: Berufsspezifische Muskelskeletterkrankungen.- Berlin 2009).

Projektbeteiligte

Am Projekt sind bislang folgende Partner beteiligt:

- Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten (BGN)
- Bundesländer
- Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DeHoGa)
- Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
- AOK Berlin-Brandenburg



Allgemeine Zielstellungen:

- Analysen der relevanten Arbeitsbereiche
- Entwicklung und modellhafte Umsetzung zielgruppenspezifischer, praxisorientierter Präventionsangebote zur Reduktion von Muskel-Skelett-Erkrankungen unter Berücksichtigung der physischen und psychischen Belastungen differenzierter Arbeitsbereiche.
- Sensibilisierung für das Thema und Aktivierung der Holbereitschaft seitens der Beschäftigten und der Betriebe.
- Implementierung und Stärkung einer gesund erhaltenden Präventionskultur in Betrieben der Hotellerie und Gastronomie.
- Primärprävention im Rahmen der beruflichen Erstausbildung bei Auszubildenden.

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

Differenzierte Arbeitsbereiche

Kleine und mittlere Unternehmen mit einer Mitarbeiterzahl bis zu 50 Beschäftigten stehen im Fokus dieses Arbeitsprogramms der GDA.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den physischen und psychischen Fehlbeanspruchungen, die ausgewählte Tätigkeitsbereiche des Hotelgewerbes den Arbeitskräften abverlangen.

Abhängig von dem Arbeitsbereich lassen sich im Hotelgewerbe unterschiedliche Tätigkeitsprofile mit differenzierten Arbeitsbedingungen und Belastungen abzeichnen:

- **Küche:** andauerndes Stehen, statische Arbeit in ungünstigen Körperhaltungen (Zwangshaltungen), Handhabung von Lasten, klimatische Belastungen, ungünstige Arbeitszeiten, Zeitdruck
- **Service:** andauerndes Stehen, Gehen und Tragen, ungünstige Drehbewegungen unter Last (z. B. Einsetzen der Speisen), Emotionsarbeit, Zeitdruck vs. Monotonie
- **Zimmerreinigung:** Handhabung von Lasten in ungünstigen Körperhaltungen (z. B. Betten machen, Badreinigung), ungünstige Arbeitszeiten, Zeitdruck
- **Empfang:** Andauerndes Stehen, teilweise ungünstige Körperhaltung, Emotionsarbeit, Zeitdruck vs. Monotonie
- **Verwaltung:** sitzende, bewegungsarme Tätigkeit, Bildschirmtätigkeit, Emotionsarbeit

Da psychische Belastungen in der Branche wie Nacht-, Schicht- und Wochenendarbeit, Monotonie vs. Stoßzeiten, Steharbeitsplätze, Hitze, Umgang mit Gästen („Emotionsarbeit“) charakteristisch für die Branche und nur begrenzt zu minimieren sind, ist ein ressourcenorientierter Ansatz, der einen konstruktiven Umgang mit diesen Belastungen ermöglicht, zielführend.

Ansprechpartner:

Isabel Dienstbühl, Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten, Dynamostraße 7-11, 68165 Mannheim, **Tel.:** 0621 4456-3177, **Fax:** 0621 4456-3409, **e-mail:** , isabel.dienstbuehl@bgn.de

Karin Schultz, Landesamt für Arbeitsschutz, Horstweg 57, 14478 Potsdam, **Tel.:** 0331/ 8683-301, **e-mail:** karin.schultz@las.brandenburg.de

Angebote für Betriebe und Beschäftigte:

Betriebspezifische Beratungen zur Vermeidung von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems (MSS) und dadurch Verringerung der damit verbundenen Ausfallzeiten

Für Unternehmer, Führungskräfte und Beschäftigte kostenneutrale, praxisnahe Fortbildungsangebote zu folgenden Themengebieten:

- Rücken-Fit – Heben und Tragen am Arbeitsplatz
- Arbeitsorganisation und Kommunikation
- Zeitmanagement
- Dienstplangestaltungen
- Ältere Mitarbeiter
- Gesunder Umgang mit Reklamationen
- Erfolgreicher Umgang mit Gästen

Erwartete Ergebnisse:

Optimierung der Arbeitsbedingungen in den Unternehmen der Hotel- und Gastronomiebranche durch Vermeidung von Fehlbeanspruchungen des Muskel-Skelett-Systems bei gleichzeitigem Aufbau von Gesundheitsressourcen

Strukturelle Integration von Prävention und Gesundheitsförderung im Betrieb und damit Stärkung der wettbewerbsfähigen Eigenschaften

Die Förderung der Bewusstseinsbildung und Handlungsbefähigung der Führungskräfte für die Gestaltung einer gesunden Arbeitswelt

Aktivierung der Gesundheitskompetenzen von Unternehmern, Führungskräften, Mitarbeiter und Auszubildenden